

ASTT informazioni regionali = AFTT informations régionales = EVU-Regionaljournal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zentralvorstand

Zentralpräsident

Hptm Heinz Bögli
Ziegeleistrasse 63, 3612 Steffisburg
Post: c/o KTD Thun
Aarestrasse 38 B, 3600 Thun
G 033/21 13 13 / P 033/375454

Sekretär

Adj Uof Siegfried Kipfer
Kirchfeldstrasse 18, 3612 Steffisburg
G 033/21 13 13

Kassier

Oblt Rudolf Sauser
Windigen, 3655 Sigriswil
G 033/21 13 13

Beisitzer

Schiesswesen:
DC Peter Wüthrich
Galgenrainweg 10, 3612 Steffisburg
Adj Uof Erwin Grossniklaus
Niesenweg 3, 3138 Uetendorf

Presse

Hptm Hansueli Pfister
Schärziweg 2, 3612 Steffisburg

Mitteilungen

In unserer Vereinigung können wir neu willkommen heissen: Wm Leutert Hans, OG St. Gallen.

GV 1980

Bitte in der Agenda eintragen und rot unterstreichen:

Die GV 1980 findet bei jeder Witterung am 6. Juni 1980 in Interlaken statt.

Ortsgruppe Luzern im sonnigen Tessin

Am Wochenende, 8./9. September 1979, wurde die traditionelle *Herbstwanderung* unserer Ortsgruppe durchgeführt. Auf dem Programm stand die «Strada alta», der herrliche Höhenweg von Airolo nach Biasca. Schon vor den Sommerferien begann unser Obmann mit den zahlreichen Vorbereitungen wie Abwandern des Weges, Hotelzimmerreservierungen usw. Einzig an die rechtzeitige Reservation des Ritombähnchens wurde zu spät gedacht. So spielte die platzmässige Beschränktheit der steilsten Seilbahn unserem Walter einen Streich! Man sollte auch nicht bei so prächtigem Herbstwetter diese Tour machen, denn die gleiche Absicht hatten noch 300 andere Wanderer! So musste am Freitagabend das Programm geändert werden, statt des Abstechers zum Ritomsee begann die Wanderung am traditionellen Ausgangspunkt Airolo. Leider ist heute der erste Teil der Strada alta bis Osco über grosse Strecken asphaltiert; dafür hat es in jedem Dorf eine Osteria, wo die vielen Schweisstropfen wieder ersetzt werden können (wie gut so ein kühles Bier schmecken kann).

Wie bei all unseren früheren Wanderungen bildeten sich auch diesmal immer wieder an-

ders zusammengesetzte einzelne Grüppchen, die während dem Marschieren wacker diskutierten. Durch die Dezentralisation ist nämlich bald jeder Dienst in einem andern Haus untergebracht, so dass ein solcher Anlass Gelegenheit bietet, sich besser kennen zu lernen.

Die Mittagsrast mit Verpflegung aus dem *Rucksack* genossen wir an einem schattigen Plätzchen mit Aussicht auf die Bergwelt und den Weg. Wir waren uns nicht einig: Waren die vorüberwandernden Gruppen ein *Défilée* oder eine Modeschau? Was da so alles wippte... Dass es hin und wieder auch fast militärisch zugeht, bemerkten wir, als der Chef zum Weitemarsch drängte: die Marschtabelle musste eingehalten werden. Um asphaltierten Wegen auszuweichen, wählte er die Variante über Monte die Cò, was einen Aufstieg auf 1391 m ü. M. bedeutete. Die Mühe lohnte sich: ein einzigartiges Hochmoor und eine grossartige Aussicht liessen die Anstrengungen vergessen. Von Osco wurde unser Etappenort *Faido* mit einem Schluss-Spurt angegangen. Jeder wollte der Erste sein. So konnten die Zimmer pünktlich bezogen werden. Die Reservation klappte bestens. Für die Wahl des Menüs tat man gut daran, sich den Kennern anzuvertrauen... Vom echten Tessinerisotto mit Piccata blieb auch nach dem zweiten Rundgang nichts mehr übrig als die leere Platte! Pommes frites gibt es ja auch daheim, oder?

Nach einer etwas kurzen Nachtruhe und einem währschaftigen Frühstück liessen wir uns vom Postauto auf die Höhe von Figgione führen. Mit Genuss vernahm man auf dem schmalen Bergsträsschen das Dreiklanghorn: Tü-Ta-Tü!... Ich weiss nicht, ob es andern auch so geht: Jedes Tü-Ta-Tü weckt in mir Erinnerungen an Postautoreisen in der Jugendzeit, wo ich als Bub jeweils vorne neben dem Chauffeur sitzen durfte.

In Figgione wurde der zweite Teil der Strada alta in Angriff genommen. Wie es sich nachher

Zu verkaufen

Elektrische Schreibmaschine mit Karbon-Schreibband Hermes 705 S

Occasion, neu revidiert, Neupreis Fr. 1770.-
zum Preis von Fr. 700.-

Anfragen sind erbeten an:
Redaktion PIONIER, Industriestrasse 39
8032 Kloten, Telefon 01 813 30 85

herausstellte, der weitaus schönere Teil. Durch schattige Kastanienwälder und über Alpenweiden führte der Weg. Das Gebiet des Bergsturzes von Lavorgo liess uns die Gewalt dieses Ereignisses erahnen. Auch verbrannte und angesengte Bäume zeugten von Unheil (oft genug durch unvorsichtige Wanderer verursacht). Sobrio hiess das Dorf, wo wir nochmals den Rucksack plünderten. Von hier weg erwies sich der Weg alpin: an Felswänden entlang in eine Schlucht hinunter und auf der andern Seite wieder hinauf. Da galt der gute Rat: entweder marschieren oder die Aussicht geniessen, aber nicht beides zugleich.

Auf dem Schluss-Stück mussten so als Dessert fast 700 m Höhendifferenz nach Pollegio hinunter überwunden werden. Ein hartes Stück für unsere Kniegelenke!

Nach dem ersten genüsslich inhalieren Schluck konnte die begangene Wand nochmals von unten bestaunt werden. Kaum zu glauben, dass ein Weg ohne Kletterei von 300 m ü. M. auf fast 1000 m ü. M. durch den steilen Wald hinaufführt.

Bei der Haltestelle Pollegio versuchten wir eine Variante des auf den städtischen Ausfallstrassen zu beobachtenden Autostopps. Wir zeigten zwei Schnellzügen den Daumen. Mit freundlichem Grinsen quittierten die Lokführer unsere Aufforderungen! Der dritte Zug hielt dann wirklich, es war ja auch unser Personenzug.

Dass wir mit dem Wetter Glück gehabt haben, zeigte sich in Luzern beim Aussteigen: Petrus leerte wieder einmal seine vollen Kübel. Hat da jemand etwas gesagt vom eidgenössischen Schüttstein?
E. Zürcher

ASTT Informazioni regionali

Conferenza dei presidenti

Questa conferenza serve a CC per prendere contatto verbale con le sezioni. In questo modo vengono chiarite tante cose per ambedue le parti e semplificati i rapporti e le discussioni durante le assemblee generali. Non possono, evidentemente, essere prese delle decisioni. La conferenza dei presidenti è consultativa; decisiva è solo l'assemblea generale.

Chiarito questo, torniamo alla conf. dal 17.11.79 tenutasi ad Aarau.

Ancora una volta il nostro rappresentante, B. Schürch, ha dato vita alla riunione traducendo gran parte in italiano.

Il Redattore del Pionier ci fa sapere che ora è possibile ottenere un apposito classatore per tutta l'annata del nostro mensile.

Le sezioni riceveranno un bozzetto per la correzione, lavoro fatto dal computer per l'indirizzario.

Il capo della com tec sottopone un concetto preventivo per l'esercizio Svizzero 82 per una presa di posizione da parte delle sezioni.

Il 1. dicembre 1979 entrano in vigore i due regolamenti nuovi; esercizi di trasmissione e corsi tecnici.

Il capo della rete base presenta, per la prima volta, una valutazione delle trasmissioni, fatta con un calcolatore.

Il capo degli esercizi cerca ispettori per l'anno nuovo; fa notare che il tempo che occupa questo lavoro per l'ispettore sia ben ridotto, ma implica un buon senso di responsabilità e permette una più chiara visione sulla vita delle sezioni.

È la volta del segr cent che informa i presenti sullo affare SE 125 e il responsabile del materiale fa sapere che la carta grigia non deve più essere ritornata, quella che avvisava gli interventi dell' ASTT.

Attenzione

Tutti gli indirizzi vengono «digeriti» da un computer. È umana la possibilità degli errori eventuali ed è così possibile ricevere il prossimo numero in doppio o non del tutto. Prego avvisare subito il seguente indirizzo:

René Roth, casa postale 486,
8201 Sciaffusa.

Ringraziamo per la vostra collaborazione. Red.



baffo in azione

C'era una volta

Le corse «campestre militari» facevano da contorno al servizio normale. E così accadde, sotto forma di allarme notturno, di dover presentarsi, in tenuta d'esercizio e con proprio gruppo, sull'Allmend.

Come un fulmine mi passa per la testa che potevo lasciare a casa l'uomo più debole. Ordinai a questo pioniere «di avere il male di testa» e di presentarsi subito presso l'infermeria. I chiodi facevano scintille nel scendere le scale nella caserma Altkirch di Andermatt. Presentai il mio gruppo, uno dei primi, pronto per la partenza. Tutto a passo di corsa si procedeva in direzione Hospental-Rehalp e ritorno sulla parte opposta della valle. L'arrivo era fissato sulla «famosa» Allmend presso lo stand di tiro. Non c'era nessun dubbio, come ultimo «piatto» si doveva passare la pista degli ostacoli.

Mi buttai al disopra della parete e così sull'altra parte per poi aggirarla per poter aiutare le reclute a passare l'ostacolo. Ma l'istruttore Ten Nadig mi ordinò di tornare rifacendo la parete se volevo aiutare gli altri. Ho fatto la parete

anche per la terza volta, senza più dover dirmelo, e bene!

Fatto anche questo, tutto il gruppo passava la pista classificandosi al primo posto con un grosso margine.

Qui potemmo partecipare a una scommessa tra i caposezioni e l'istruttore. Si doveva passare la trave in bicicletta. Così abbiamo avute l'onore e la soddisfazione di poter assistere al «tuffo in bicicletta» del Ten Nadig che si prendeva così un bagno notturno.

Anno nuovo

Vita nuova anche per l'ASTT, almeno così lo pensa baffo. In effetti penso a chi non ha potuto, per varie ragioni, partecipare all'attività sociale. Ci farebbe un grande piacere la presenza di tutti i soci durante l'anno in corso.

Ma è poi così in tutte le società; c'è chi va e chi viene. Però gli attivi devono incoraggiare o invitare quelli che non si ricordano o non trovano il coraggio di farsi rivedere. Tutti sono i benvenuti, oggi io domani tu! Ogni anno entra a far parte un buon numero di giovani. Voglio indirizzare a loro un grazie e l'augurio di una prospera attività. Sicuro dipende tutto dal programma di lavoro che serve come base, ma anche loro possono, come succede nella democrazia, proporre. Baffo ha orecchie per tutti.

Nota

Avete sicuramente notato che ci sono alcuni cambiamenti inerenti al Pionier. Così dovete mandarmi i «vostri articoli» (che parole grosse) entro il 5 di ogni mese per far sì che io possa mantenere la data del 10 di ogni mese per mandare in Redazione il materiale da pubblicare. Grazie!
baffo

AFTT Informations régionales

Billet de Romandie

1980

Nouvelle année, nouvelle décennie.

Pour PIONIER renouveau aussi:

— par son imprimerie tout d'abord; ces pages sont imprimées désormais par la firme Stäfa à Stäfa qui met à disposition sa longue expérience, 200 employés, une infrastructure rodée par la publication du mensuel Schweizer Soldat, un Romand et un Tessinois parmi les imprimeurs et correcteurs; cette firme nous assure d'autre part une publication dans les délais imposés, les corrections s'effectuant désormais sur place et non plus après un va-et-vient des «bons à tirer» aux rédactions régionales d'où les retards enregistrés durant 1979 ce dont la rédaction tient à s'excuser pour les difficultés occasionnées aux sections et pour le tort que cela a causé au prestige du journal.

Des exigences essentiellement budgétaires ont conduit la rédaction centrale et le comité central AFTT au changement de lieu d'impression, après une longue séance extraordinaire, l'an dernier.

Nous ne voudrions prolonger ce chapitre sans tout d'abord remercier E. Schöni (comme l'a fait la rédaction centrale dans le précédent éditorial) pour son travail de rédaction, d'administration et d'impression du journal mais surtout pour la composition des textes français toujours plus nombreux ces deux dernières années dans les parties rédactionnelles et locales.

— par son graphisme ensuite; la présentation actuelle permet de placer plus de 9000 signes environ par pages contre 7500 auparavant, l'usage de la photocomposition et l'offset permettront une impression plus souple et l'usage immédiat de clichés fournis par l'industrie privée

— par son contenu enfin: la rédaction régionale romande a redéfini son créneau d'information et à l'avenir ces colonnes porteront surtout l'accent sur les télécommunications militaires et civiles; les constructeurs spécialisés dans ces domaines ont été contactés et pourront, par notre organe, informer de vastes cercles de lecteurs de leurs projets, découvertes, de leurs nouveaux produits.

Le français figurera dans tous les numéros et

aura sa partie rédactionnelle mensuelle; il figurera désormais aussi dans la rubrique «Panorama» ainsi que parfois dans l'éditorial.

Soulignons ici la pleine concordance de vue entre Zurich et Lausanne pour l'avenir du journal et la très franche collaboration entre les deux régions.

Associations militaires

A l'occasion de la Sainte Barbe, la Société vaudoise de Génie fêtait son 75^e anniversaire à Lausanne. Parmi les nombreux invités, le cdt CA camp I E. Stettler s'exprima sur l'utilité des associations militaires, les confréries d'armes: (...) elles «sont bien nécessaires, aujourd'hui peut-être plus encore que par le passé.

Elles sont indispensables, devait expliquer l'invité, parce qu'elles servent de trait d'union entre les générations de militaires qui ont un idéal commun, entre gradés et soldats d'une même région ou d'une même arme et parce qu'ainsi le témoin de l'expérience, le flambeau de la tradition peuvent mieux passer de la main des anciens dans celle des jeunes.

Les sociétés patriotiques sont irremplaçables ensuite parce qu'elles incarnent un des aspects les plus fondamentaux de notre système de milice, celui de l'activité hors service. Volonté d'en faire plus que l'obligatoire, fruit d'un patriotisme vivant, d'un civisme éclairé. Elles rayonnent ainsi dans tout le pays comme autant de feux auxquels le citoyen-soldat peut toujours venir réchauffer son cœur de Suisse, au besoin rallumer sa flamme de patriote.

Les sociétés militaires sont nécessaires enfin, parce qu'elles tissent sans cesse la toile de notre volonté de résister, les armes à la main s'il le faut, à quiconque tenterait de nous ravir liberté et indépendance. Par leur nombre et leur ferveur, elles impressionnent l'observateur étranger, le forcent au respect de nos préparatifs militaires et contribuent ainsi, dans une mesure souvent insoupçonnée chez nous, à multiplier l'effet dissuasif de notre défense nationale.»

Qu'il soit permis ici au rédacteur d'encourager le lecteur à relire ce chapitre pour son plus grand bien et celui de l'AFTT!

Echos de la conférence des présidents à Aarau

Pour la première fois la conférence des présidents eut lieu dans les 3 langues nationales grâce à la traduction presque simultanée ou résumée avec humour de notre camarade B. Schürch!

Les plus sincères excuses du CC pour la parution plus que tardive du no 11-12/1979. Pour 1980 les adresses des abonnements sont livrées par ordinateurs; si vous recevez deux exemplaires à la fois ou qu'un camarade n'en reçoit point faites-le savoir immédiatement.

Le chef de la commission technique présenta la conception générale de l'exercice national 1982. Il appartient aux sections de faire part de leurs possibilités au CC.
Ph. Vallotton

Section La Chaux-de-Fonds

3, 2, 1, 0

C'est parti! La route de 1980 est ouverte. Espérons que chacun y trouvera son bonheur et que les souhaits de tous se réaliseront.

L'arsenal de Colombier nous ayant obligeamment prêté un groupe électrogène de remplacement, la station est à nouveau QRV.

???

Quelque chose se prépare pour les premiers mois de l'année mais, cela n'étant pas encore bien défini, j'espère pouvoir vous en dire plus dans le prochain numéro.

80

Rue du Parc, au sous-sol, tous les mercredis soirs, dès 19h45, le local est ouvert et vous attend. V

Section Neuchâtel

Un ami, encore, nous a quittés.

C'est avec une vive émotion que nous avons appris le décès de notre camarade et ami

Marcel Rohrer

qui a été frappé subitement en plein travail, le 10 novembre.

Marcel Rohrer, qui était à la veille de fêter ses cinquante ans, était membre de la section depuis 1966 et avait participé régulièrement à ses activités pendant de nombreuses années avant que ses obligations professionnelles ne l'en empêchent. Tous ceux qui l'ont bien connu garderont un bon souvenir de ce camarade agréable et efficace, qui répondait toujours lors des manifestations.

Nous présentons à sa famille nos plus sincères condoléances.

La deuxième provisoire!

Pendant tout le mois d'octobre notre SE-222 est restée muette à la suite de la rupture de notre dipôle. Il aura fallu que les courages et les

conditions météorologiques se rencontrent pour que nous ayons un nouveau radiateur à notre convenance. Provisoire, cela va de soi!

Hibernation oblige

La porte du local restera fermée pendant les mois de décembre et janvier. Donc reprise du réseau de base le 6 février. En attendant chacun souhaite à chacun de bien fêter le solstice d'hiver, c'est-à-dire le retour du soleil. Il est en effet réconfortant de penser que le printemps est proche. FPG

Section Vaudoise

Bonne année à tous!

Dans cette optique, en quelques lignes voici le programme de la section:

- réactiver les services aux tiers
- animer et recruter des juniors
- développer encore la publicité dans le canton
- organiser ou faire organiser le cours proposé par le Comité central
- ... analyser les suggestions que vous voudrez bien nous apporter pour mener encore mieux que l'an passé la «barque AFTT».

Ph. V.

Nouveau chef au DMF

pv. A l'heure de mettre ce numéro sous presse, nous apprenons la nomination de Monsieur Georges-André Chevallaz à la tête du DMF.

La rédaction PIONIER adresse ses félicitations au nouveau chef de ce département. La rédaction régionale romande se réjouit tout particulièrement de cette nomination et présente ses vœux les plus sincères à ce Conseiller fédéral romand. ●

ralversammlung in der Turnerstube des Restaurants Bürgerhaus in Bern

Sektion Biel-Bienne

Freitag, 1. Februar 1980 um 20.00 Uhr: 44. ordentliche Generalversammlung in der Mensa der Gewerbeschule Biel (19.15 Uhr: offerierter Imbiss)

Sektion Mittelhaut

2. Februar 1980: Generalversammlung im «Heerbruggerhof», Heerbrugg

Sektion Schaffhausen

25. Januar 1980: Besichtigung des TV-Studios Leutschenbach in Zürich (Anmeldung unbedingt erforderlich)

Sektion St. Gallen-Appenzell

Freitag, 25. Januar 1980 um 20.00 Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Restaurant Dufour, St. Gallen

Sektion Thurgau:

Samstagnachmittag, 25. Januar 1980: Generalversammlung im Gasthof Stelzenhof ob Weinfelden

Sektion Uzwil

Dienstag, 5. Februar 1980: Generalversammlung (genaue Angaben werden per Rundschreiben mitgeteilt)

Sektion Zürich

20. Januar 1980: Informationsabend über den EVU im Sendelokal

1. Februar 1980 um 19.30 Uhr: Generalversammlung im Restaurant Urania in Zürich

EVU-Regionaljournal

Regionalgeflüster

Zum Jahresbeginn ein «Seufzerbrief», der in bezug auf die letzte PIONIER-Nummer des vergangenen Jahres stellvertretend für alle nicht geschriebenen oder gedachten abgedruckt werden soll:

«Geschätzter Kamerad,

Ich gehe mit Ihnen einig, meine Einsendungen habe ich immer am letzten, manchmal sogar am „überletzten“ Tag abgesandt. Aber diesmal wurde von Ihrer Seite sehr viel Verwirrung gestiftet. Sowohl im Leitfaden, wie auch im PIONIER 10/79 steht zu lesen, Redaktionsschluss für Nummer 11-12 sei am 30. Oktober 1979; Erscheinungsdatum: 16. November 79. Wenn man dann aber die erwähnte Nummer am 10. Dezember mit der Morgenpost erhält, sie am selben Abend liest und feststellt, dass der Redaktionsschluss für die Januarnummer schon vorbei ist, dann kann man schon sauer werden. So etwas müsste schon im Oktober-PIONIER stehen oder per Post eintreffen... Auch die Adresse der Regionalredaktion steht so zufällig irgendwo...»

Nun, lieber Leser, RR 3 streut sich Asche aufs Haupt und fasst fürs neue Jahr die besten Vorsätze, dass er keine PIONIER-Korrespondenten mehr sauer macht und dass er bei der nächsten Züglete (hoffentlich lange nicht mehr) oder dem nächsten Druckereiwchsel (hoffentlich auch lange nicht mehr) seine neue Adresse in dicken fetten unübersehbaren Lettern bekannt gibt und auch keine Verzögerungen mehr durchlässt.

Allen Lesern, aux amis Romands e anche ai amici Ticinesi, inclus eir ils amihs Rumantschs wünscht die Regionalredaktion 3 «äs guets Neus», «bonne année», «buon anno» und «Bundi bun an». Rudolf Gartmann

Regionalkalender

Sektion Bern

Neuer Stammtisch: jeden Freitagabend, Restaurant Bürgerhaus Bern, jeweils ab 20.15 Uhr Montag, 28. Januar 1980 um 20.00 Uhr: Gene-

Äne däne disse, d'Katz het gsch...

Also er losst sich glatt verschiesse, dr -bi-bi, im naggtschte Juli Summer am Thunersee mit Schneealle.

Aber wär hät scho dänggt, as d'Redaggdion von unserem Käsbleddli ganz aifach uff unseri GV ane e Doppelnummere uff mitti vom Monet-Novämber wott usegäh. Wott isch guet! Uff all fäll äxgysi alli mitenander. Eson e Abschied hättis nit selle gäh. Fir all die wo ainewäg an dr GV gsi sinn e hätzligs Danggerscheen.

Nun, auch die PIONIER-Redaktion lässt sich für die unglückliche Versandverschiebung der November/Dezembernummer in aller Form entschuldigen. Da bereits in der Oktobernummer eine Voreinladung veröffentlicht und Formalitäten an der GV large gehandhabt wurden,

dürfte allen Recht getan worden sein. Sorry. Es soll dem -bi-bi nie, gar nie mehr vorkommen.

«Plumps»

hats gemacht und die ganze Übermittlungsübung war ins Wassergefallen! Nun war allerdings das Interesse der Sektionsmitglieder für diesen Anlass auch riesig. In Zahlen würde sich dies ungefähr folgendermassen ausdrücken lassen:

Anmeldungen eingegangen ca. 1,6% (das Komma steht am rechten Ort und nicht zuweit links), Durchschnittsalter 60,5 Jahre (wobei sich der Berichtersteller wiederholen muss, dass auch diese Zahl – leider – stimmt). Dass sich unter solchen Umständen kaum eine Übermittlungsübung durchführen lässt, dürfte sich von selbst verstehen. Allerdings könnte man sich um die Neugründung eines EVU/AHV/teenagerclubs bemühen, wobei ich nicht einmal so fest an einen Misserfolg glauben würde.

Schade. Aber aufgeschoben ist nicht immer aufgehoben. Man darf und soll die Hoffnung nicht verlieren.

Adie mitenand

Ein ganzes Jahr lang hat sich -bi-bi bemüht, die Baslerspalte im PIONIER zu füllen. Heute gilt es nach 12mal -bi-bi und einiges über 12x12 unter einem andern Pseudonym endgültig von den Sektionsnachrichten Abschied zu nehmen. Mit einem weinenden, aber auch mit einem lachenden Auge. Sicher wird sich im Bann beider Basel wer finden lassen, oder finden lassen müssen, der das Erbe übernehmen und weiter nur noch verbessern kann.

Dieser Abschied fällt mit der endgültigen Abschiednahme aus dem Sektionsvorstand, auch interimistisch, zusammen und ich bin der Auffassung, dass nur der rasch orientieren kann, der auch mit den laufenden Begebenheiten innerhalb der Sektion à jour ist. Es fällt mir nochmals die angenehme Aufgabe zu, allen Sektions- und Verbandsmitgliedern frohe Festtage, (Ostern RR 3) und vor allem ein positives 1980 zu wünschen.

An der Schwelle eines neuen Jahres kommen einem immer so komische Dinge durch den Kopf. Zu Beginn eines neuen Jahrzehnts sollten sich all diese Dinge, von Rechts wegen, verzehnfachen. Wollen wir es für einmal so halten, dass wir die negativen Sachen ganz einfach unter den Tisch wischen, die positiven Dinge dafür in die Potenz erheben.

In diesem Sinne sollte ja eigentlich nichts mehr, oder auf alle Fälle nicht viel, daneben gehen. Dies wünscht allen Lesern *dr -bi-bi*

Sektion Bern

Generalversammlung 1980

Die Generalversammlung unserer Sektion findet statt: Montag, den 28. Januar, 20.00 Uhr in der Turnerstube des Rest. Bürgerhaus in Bern. Wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen, damit pünktlich begonnen werden kann. Nach den üblichen Traktanden folgt als sogenannter zweiter Teil ein Dia-Vortrag über eine hochinteressante Exkursion, die unsere Sektion im Februar durchzuführen gedenkt.

Besichtigung der Stadt-Feuerwehr und Einstand im neuen Stammlokal.

Bericht von Kilian Roth

Nicht weniger als 45 Vereinsmitglieder haben der Einladung des Vorstandes Folge geleistet und am 19.11.79 an der Besichtigung der Feuerwehr der Stadt Bern und am Einstand im neuen Stammlokal teilgenommen.

Der Beruf des Feuerwehrmannes ist um einiges anspruchsvoller, als man gewöhnlich denkt. Vieles was sich mit dem Begriff «Feuerwehr» verbinden lässt, zum Beispiel Beratung von Drittpersonen in Belangen des Feuerschutzes, Vorbereitung von Einsatzfahrten (Fahrtrouten), Unterhalt und Reparaturen an Fahrzeugen und Material, verschiedene Einsätze, Körpertraining und anderes mehr, müssen von jedem einzelnen Feuerwehrmann ausgeführt werden können.

Es mag deshalb nicht verwundern, dass nach Eingang einer Meldung das erste Feuerwehrauto bereits 30–40 Sekunden das Feuerwehrgebäude verlassen kann.

Unsere Wissbegierde kam kaum zum Erliegen. Nach eineinhalb Stunden durften dann auch wir unsere eigenes, inneres Feuer löschen. Im Bürgerhaus, unserem neuen Stammlokal, versuchte man ein möglichst grosses Loch in des Kassiers Geldbeutel zu trinken. Ob es gelungen ist?

Nebst Neuem vom EVU, bekam man ein von Jungmitglied Urs Läng gefertigten Anhänger aus «Gold» zu Gesicht. Dieser Anhänger in Würfform soll solange freigegeben werden, bis der Goldpreis auf dem Weltmarkt wieder steigt.

Wer dem Abend des 19. November mit dem EVU erlebt hat, wird ihn nicht sobald wieder vergessen.

Fachtechnischer Kurs Sprechfunk im September

Bericht von Urban Siegenthaler

Durchschnittlich 13 Mitglieder haben am diesjährigen fachtechnischen Kurs teilgenommen. Am ersten Kursabend wurden zuerst die *Sprechregeln* am Funkgerät behandelt. Bei einer normalen Zweierverbindung geht das ja noch, aber ohalätz, wenn man über eine Transitstation oder gar über ein Relais Meldungen absetzen soll! Danach wurde in Gruppen an den im Kurs eingesetzten Geräten gearbeitet. Zur Verfügung standen zwei SE-412 ABC, zehn SE-227 mit Speise- und Fernbesprechungsausrüstungen und vier VHF-Empfänger E-649 mit dazugehörigem Antennenmaterial.

Die Zeit reichte bei weitem nicht, um eine intensive Ausbildung an den Geräten durchzuführen; besonders die SE-412 ABC bietet da einige knifflige Aufgaben. Dass besonders die Jugendmitglieder von dieser Station begeistert waren, zeigte der von Peter Suter geleitete zusätzliche Türk am nächsten Samstag.

Am zweiten Kursabend wurde dann von der Hälfte der Teilnehmer eine Sprechfunkübung nach Drehbuch durchgespielt. Die andere Hälfte hatte die Aufgabe, diese Übung an den Empfängern abzuhören und bezüglich *elektrotechnischer Schutzmassnahmen* zu überwachen. Da zeigte sich dann, dass zum Überwachen nebst einwandfreier Empfängerbedienung natürlich auch ein Top-man in Sachen Sprechregeln am Empfänger sitzen muss.

Am dritten Kursabend fuhr eine Sendeequipe auf die Höhen und Täler in Richtung Krauchthal. An vorher bestimmten Standorten wurden die Sender in Betrieb genommen. In unserer Ba-

racke stellten wir an den E-649 die Signalstärke fest. Vorher war es hochtheoretisch zugegangen, da wurden zunächst die Freiraumdämpfungen und Abschattungsverluste berechnet. Und siehe da: Die berechneten Werte wurden vom praktischen Experiment bestätigt. Schon anderthalb Wochen später, nämlich am 6. Oktober fand dann die

Felddienstübung zusammen mit den militärischen Vereinen der Region Bern

statt. Die Idee war, dass in einer gemeinsamen Übung jeder militärische Verein an seinem Arbeitsposten andere Teilnehmer in aktuellen Belangen aus seinem Bereich ausbildet. Total 21 *EVU-Mitglieder* haben geholfen, den Stand unseres Vereins attraktiv zu gestalten. Die Teilnehmer anderer Vereine lernten bei uns, wie man Kleinfunkgeräte richtig in Betrieb setzt und bedient.

Den grössten Einsatz zeigte der EVU allerdings beim Posten des Pontonierfahr- und Genievereins, haben wir doch den Löwenanteil des Stegs 58 über den Wohlensee gebaut.

Sektion Biel–Bienne

Festtagsgrüsse

Nachträglich wünschen wir allen Mitgliedern alles Gute und viel Gesundheit im soeben begonnenen Jahr.

Generalversammlung 1980

Die 44. ordentliche Generalversammlung ist auf Freitag, 1. Februar 1980 angesetzt worden. Zur Behandlung kommen die statutarischen Traktanden. Die Einladung zur GV erfolgt auf dem Zirkularweg. Bitte reserviert Euch das Datum! Versammlungsort und -zeit: Schulrestaurant/Mensa der Gewerbeschule Biel, Wasenstrasse 7, Biel. 19.15 Uhr: Imbiss offeriert von der Sektionskasse; 20.00 Uhr daselbst: Generalversammlung. Anschliessend zeigen wir den Film «Kleinstaat mit Chancen». Anträge seitens der Mitglieder, welche an der GV behandelt werden sollten, müssen bis spätestens Donnerstag, 17. Januar 1980, in unserem Postfach 855, 2501 Biel, liegen!

Uem Dienst 3. Chasseral-Loppet

Den Reigen unserer Übermittlungsdienste beginnen wir am Ski-Langlaufrennen Prés d'Orvin-Chasseral retour. Datum: Sonntag, 17. Februar 1980. Anmeldungen werden an der GV entgegengenommen. *- eb press -*

Sektion Mittelrheintal

Mutationen

Wir heissen die im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres zu uns gestossenen sechs Neumitglieder recht herzlich willkommen. Es sind dies in der Kategorie Jungmitglieder: *Roland Eschenmoser, Kurt Sieber* und *Martin Sieber* alle von Au SG; bei den Aktiven *Jörg Lüscher, Salez*; und *Paul Thurnherr*, Widnau sowie als

Passivmitglied *Werner Christen*, Buchs. Wir hoffen, dass die neuen Kameraden interessante Stunden in kameradschaftlicher Runde verbringen können.

Zur abgeschlossenen RS

gratulieren wir unsern Aktiven *Leo Thurnherr* und *René Hutter*. Freude bereitet uns, dass René den Vorschlag zur Weiterbildung zum Unteroffizier erhalten hat. Beide werden als vollwertige Übermittler wertvolle Stützen für die Sektion sein.

Zum Jahreswechsel

wünscht der Vorstand allen Mitgliedern mit ihren Familien alles Gute und viel Erfolg. Möge das jetzt angebrochene Jahr 1980 für die Sektion auch wieder so erfolgreich sein wie das vergangene.

Uenuwenö...

...ein wahrhaftig ungewöhnliches Wort, das jedoch sehr wohl seine Bedeutung hat. Uenuwenö heisst «Übermittlung nur wenn nötig». Unter diesem Leitsatz stand die Übermittlungsübung, die am Wochenende vom 6./7. Oktober 1979, in Heerbrugg und Umgebung durchgeführt wurde.

Die gegen *zwanzig Teilnehmer* besammelten sich am Samstagmorgen, 6. Oktober 1979, beim Mehrzweckgebäude in Heerbrugg. *Heinz Riedener*, Leiter dieser anderthalb Tage dauernden Übung, konnte neben Aktiven, Jungmitgliedern unter den Gästen auch einige Angehörige der Nachbarsektion Thurgau begrüßen. Als Übungsinspektor stellte sich in verdankenswerter Weise *Adj Ruedi Kilchmann* (Präsident der Sektion Schaffhausen) zur Verfügung.

Für diese Übung standen 3 Kommandowagen SE-412 ABC L 1 t für den Fernbetrieb sowie 6 Funkgeräte SE-227 für den Ortsbetrieb der im Mehrzweckgebäude Heerbrugg eingerichteten Zentrale zur Verfügung.

Als Ziel dieser Übermittlungsübung nannte der Kursleiter die einwandfreie *Handhabung der Geräte*, das *Beherrschen der Sprechfunkregeln* und der *Verschleierung* (Chiffrieren des Textes). Ein besonderes Augenmerk in dieser Übung wurde auch darauf gelegt, dass nur bei absoluter Notwendigkeit übermittelt wird, und dass die Mitteilungen so kurz wie möglich gefasst werden, um damit in einem allfälligen Ernstfall dem Feind die Ortung der Station zu erschweren.

In den einzelnen Phasen der Übung besetzten je vier Teilnehmer eine der drei in den Pinzgauern eingebauten Funkanlagen SE-412 und verschoben sich an verschiedene Standorte in der Umgebung, wie Reute, Diepoldsau oder Lüchingen. Da eine ausreichende Verbindung über diese Distanzen nicht mehr gewährleistet ist, musste für den Betrieb ein zirka 13 Meter hoher Antennenmast aufgestellt werden. Als Stromquelle diente ein Aggregat.

Die restlichen Funker bedienten die in der Zentrale eingerichteten kleineren Funkgeräte des Typs SE-227. Während in der ersten Phase einfache Telegramme in verschleierter Form übermittelt wurden, stellten die Phasen zwei und drei schon etwas höhere Anforderungen an die Lernenden. Hier galt es, auch Relaisverbindungen (indirekte Übermittlungen) herzustellen. Wichtig ist ebenfalls, dass sich der Funker

bei erschwerten Bedingungen zu helfen weiss und in diesen Fällen fähig ist, Auswegverbindungen herzustellen.

Bei der abschliessenden Übungsbesprechung am Sonntagmittag, 7. Oktober, dankte der Leiter allen für den guten Einsatz. Er war mit den gebotenen Leistungen sehr zufrieden. Fehler, die vorgekommen sind, waren unter anderem, dass Abkürzungen ausgesprochen wurden und die Wiederholungen zu lange dauerten.

Der Übungsinspektor erwähnte, dass das Personal sehr gut eingesetzt worden und die Unterlagen einwandfrei waren, sodass die Übungsleitung durch die gute Ordnung immer die Übersicht über das ganze Geschehen hatte. Die kleinen aufgetretenen Mängel seien auf das Fehlen der Routine zurückzuführen. Der Übungsleiter habe sein gestecktes Ziel erreicht.

Klausabend mit Überraschungen

Am Samstag, dem 8. Dezember, führte die Sektion ihren ersten *Klausabend* durch. Treffpunkt war um 20 Uhr das Sali des Stammlokals «Heerbruggerhof» in Heerbrugg.

Nachdem die Runde an dem mit Tannenreisig und Kerzen hübsch geschmückten Tischen gespeist hatte, öffnete sich plötzlich die Tür: St. Nikolaus in Begleitung von Knecht Ruprecht und Schmutzli betraten den Saal. «Ihr seid, so habe ich sagen gehört, wieder auf Draht. Und zwar auf Kanal vier. Die Verständigung sei gut,» bemerkte der stattliche Klaus im roten Mantel, während Schmutzli mit Läuten seiner Glocke die Ausführungen des Klaus begleitete. Knecht Ruprecht schien eher eine Statistenrolle zu haben, kam doch seine mitgebrachte Rute nicht in Aktion. – Waren wohl die EVUler wirklich so brav...? Nein, alles stimmte nicht, bemerkte doch der Weihnachtsmann, dass die Verbindung mit zu Hause nicht immer gut sei, weshalb er ein Verslein erhalten habe. Darin hiess es unter anderem, dass verschiedene Ehefrauen wegen des grossen Engagements ihrer Männer reklamiert hätten. Das müsse bessern. Dem sei aber gegenüberzuhalten, dass es noch immer Gattinnen gebe, die nicht Mitglied der Sektion seien. – Zum Schluss verteilte der Mann vom Wald allen ein von Frau Irma Hutter, der Gattin des Organisations Edi Hutter, liebevoll genährtes und mit allerlei leckeren Dingen gefülltes Klausäckli. Dafür sei ihr an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Durch den Rest des Abends führte *Conférencier René Hutter*. Er sorgte für die dezente Hintergrundmusik und machte mit den Teilnehmern verschiedene unterhaltsame Spiele.

Nur zu schnell waren die gemütlichen Stunden des Zusammenseins abgelaufen. Der Organisator beschloss den gelungenen Abend mit Dank fürs Kommen und Mitmachen.

Hansjörg Binder

Sektion Schaffhausen

Generalversammlung 1979

Vorstandsverkleinerung, Mitgliederrückgang gestoppt, positives Geschäftsjahr, Statutenänderung

Am 7. Dezember 1979, wurde zum ersten Mal die GV im Sendelokal abgehalten, was etliche Mitglieder zum Besuch bewegte.

Auf der Traktandenliste standen die üblichen Geschäfte der Generalversammlung. Vorab po-

sitiv darf das Vereinsjahr 1979 in Sachen Mitglieder bewertet werden, gab es doch keine Austritte, lediglich Übertritte und Neueintritte. Im Vereinsjahr 1980 wird sogar eine Werbeaktion gestartet, die den besten Werber ausgezeichnet und ihn mit einem Zinnbecher belohnt.

Unter einem weiteren Traktandum wurden die Finanzen der Sektion durchbesprochen. Auch hier darf sich die Sektion sehen lassen, schliesst sie doch mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 1312.05 ab. Eher trüb dagegen sieht das Budget für 1980 aus, muss doch mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 526.– gerechnet werden. Auf Grund des guten Abschlusses an der DV 1979 sowie des 50jährigen Bestehens der Sektion konnte die Rechnung mit einem positiven Resultat abgeschlossen werden. Auch durften etliche Spenden im vergangenen Jahr verzeichnet werden. Sicherlich sind aber zum grossen Teil der scheidende Kassier und der neue Mann der Sektion, *Urs Marcandella*, für diese positive Finanzlage verantwortlich.

Unter dem Traktandum Wahlen wurden für den zurückgetretenen Aktuar, *Thomas Hinni* und für den seit 25 Jahren aktiven Kassier *Fritz Blum*, *Urs Marcandella* einstimmig gewählt.

Für den ebenfalls scheidenden *Eugen Bareiss* wird der Vorstand vorläufig keinen Ersatz benennen.

Die Generalversammlung beschloss eine Statutenänderung, die den neuen Mitglieder eine Aufnahme auch während des Jahres durch den Vorstand ermöglicht. Im weiteren wurde dem Vorstand die Revision der Statuten auf die GV 1980 anvertraut.

Dank dem Besuch einiger Ehren- und Veteranen-Mitglieder wurden Geschichten aus vergangenen Jahren erzählt, was zur lustigen Unterhaltung wurde. So darf der Sektionskorrespondent in seinem letzten Beitrag den herben Spruch des Ehrenmitgliedes *Werner Hächle* wiederholen: «Und bilden sich am A... auch Falten, wir bleiben doch die Alten.» hu

Sektion St. Gallen–Appenzell

Zukunftsanliegen des Berichterstatters

Es ist mir ein Bedürfnis, einige Anliegen zu propagieren, die richtungweisend sein können. Unser Interesse muss nach wie vor in Ausübung einer starken ausserdienstlichen Tätigkeit liegen. Dass hier vermehrt der Idealismus zählen wird, ist wohl selbstverständlich. Es geht einfach nicht an, dass im Verein ein Ausgleich gesucht wird, der sich in Arbeitsstunden, Franken und Rappen, kurz im materiellen Sinn und Geist, ausdrückt. Wir alle sind aufgerufen, zugunsten eines ideellen Wertes unser Bestes zu geben! Der Ausbau dieses Anliegens ist also dann gesichert, wenn der Vorstand seinerseits sich voll für die Vorbereitungen einsetzt, sich im Gegenzug aber die Mitglieder mit dem gleichen Eifer und Elan dem Vorstand anschliessen. Die Kameraden müssen sich vermehrt bei Anlässen und Veranstaltungen aktiv einsetzen, wenn der Ruf des EVU grössere Kreise ziehen soll. Ich möchte Ihnen deshalb noch einmal das Wort in Erinnerung rufen, das Sie schon des öfteren in meinen Berichterstattungen finden konnten: Die Vorstandsmitglieder sind auf jedes einzelne Mitglied dringend angewiesen. Helfen Sie uns durch Ihren persönlichen Einsatz. Dies ist die grösste Hoffnung und der grösste Wunsch für die achtziger Jahre. (pg)

Krieg im Äther

Kolloquien von Divisionär A. Guisolan im Wintersemester 79/80 an der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH Zürich

Ort

Hauptgebäude der ETH, Zürich, Rämistrasse 101, Hörsaal HG 3

Zeit

Jeweils Mittwoch, 17.15 bis ca. 18.45 Uhr

Hinweis

Die Vorträge stehen allen fachlich Interessierten offen

23. Januar 1980 17.15 Uhr

Prof. Dr. J. Rohwer, Direktor der Bibliothek für Zeitgeschichte, Stuttgart

Die Funkaufklärung und ihre Rolle im 2. Weltkrieg

Einleitend wird über die gegenwärtige Quellenlage und Forschungsstand zur Frage der Entzifferung der deutschen Funkschlüsselverfahren durch die Alliierten berichtet. Im Hauptteil wird anhand konkreter Beispiele, z. B. aus der Schlacht im Atlantik, dargelegt, wie sich die Funkaufklärung auf beiden Seiten auf den Verlauf der Operationen auswirkte und welche Konsequenzen das für die Strategie hatte. Abschliessend soll eine vorläufige Bewertung des Einflusses der Funkaufklärung auf die Entscheidungsprozesse der höheren Führungsgremien beider Seiten gegeben werden.

6. Februar 1980 17.15 Uhr

Dr. A. Schenk, Wild Heerbrugg AG, Heerbrugg

Aufbau, Funktion und mögliche Anwendungen von interaktiv graphischen Systemen

Einführend wird der prinzipielle Aufbau von interaktiv graphischen Systemen (IGS) erklärt und die Anforderungen an die Hard- und Software dargelegt. Anhand der üblichen Dreiteilung – Dateneingabe, Datenverarbeitung, Datenausgabe – wird sodann auf die Funktion von IGS eingegangen. Das Hauptgewicht liegt jedoch in der Diskussion einiger Anwendungen, wobei sogenannte «mapping applications» im Vordergrund stehen, z. B. Leitungskataster für Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe oder für Simulationen im Zusammenhang mit digitalen Geländemodellen (DTM). (BAUEM)

FuBuBo / Basisnetz

Bericht von Jakob Kunz

Zum Jahresende ist es üblich, auf vergangene Tätigkeiten oder Ereignisse zurückzublicken. Ich will das hier mit dem Basisnetz versuchen: Unsere Funkbude war im vergangenen Jahr an 37 Mittwochabenden besetzt. Eine stattliche Anzahl von 205 Besuchern hat sich im Stationsbuch eingetragen. Unter diesen Besuchern sind 35 verschiedene Namen festzustellen. Diesen Mitgliedern und Besuchern ist es zu verdanken, dass 85 Verbindungen zustandekamen und 106 Telegramme ausgetauscht wurden. Am meisten war Uem Sdt Albert Kessler (unser Aktuar) in der FuBuBo anzutreffen. Unter dem Motto «Radio Eriwan» und mit der Gastgeberin *Frau Bosch* verbrachten wir in Boltshausen viele gemütliche Abende.

Allen, die sich irgendwie aktiv im Basinetzbetrieb oder in der FuBuBo beteiligt haben, danke ich recht herzlich. Meine Idee ist es, dass die FuBuBo ein Treffpunkt der Gemütlichkeit sowie zentraler Ort für Sitzungen und Tätigkeiten der Funkübermittlung unserer Sektion sein soll. Wie sieht es im neuen Jahr aus?

Eröffnung:

Mittwoch, 6. Februar 1980

Motto:

«Neues von Radio Eriwan»

Ziel:

Unsere Telegramme finden jeden Mittwoch Abnehmer im Äther

Sommerferien:

vom Mittwoch 16. Juli bis und mit 20. August 1980

Schlussabend:

Mittwoch, 12. November 1980

Betriebszeiten und -arten siehe Anschlag FuBuBo

«Frauenfelder 1979»

Bericht von Jakob Kunz

Als frisch getaufter (oder eher ins kalte Wasser geworfener?) Chef der Übermittlung am Frauenfelder-Militärwettmarsch vom 18. November 1979 möchte ich rückblickend einige Feststellungen weitergeben.

Am Sonntagmorgen bei Arbeitsbeginn wies die Mannschaftsliste die stattliche Anzahl von 31 Teilnehmern auf. Von diesen hatten sich bereits am Samstagabend eine «Sie» und 12 «Er» unter der Obhut von René Marquart im Hotel Blumenstein Frauenfeld zum Kegeln eingefunden. Bereits zuvor war ein Bautrupps von 8 Mann im Einsatz um die nötigen Tf-Anschlüsse zu erstellen.

Der Übermittlungsdienst vom Sonntag ist gut über die Bühne gegangen. Auch der scheidende OK-Präsident Oberstlt *Hans Oberholzer* äusserte sich zufrieden über die Informationsübermittlung. Er lässt allen für den Einsatz danken. Persönlich war ich über die gut gelungene Übung sehr zufrieden. Allen Teilnehmern und nicht zuletzt den Speakern Wil, Wm *Köbi Höri* und Frauenfeld, Pi *Jörg Hürlimann* für die geleistete Arbeit meinen aufrichtigen Dank! Allen Mitgliedern und besonders den «Basisnetzlern» wünsche ich ein gutes neues Jahr.

Ohne Tränen...

... ging es am Chlaushockabend vom 8. Dezember im Stelzenhof ab. Die einzige Magenverstimmung traf den kleinen Urs, den Stamm-

Sektion Thurgau

Jahreswechsel

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und deren Familien ein glückliches 1980 und hofft auf eine aktive Beteiligung bei allen Anlässen.

Streikende Mitglieder?

Ja, solche gibt es leider auch bei der Sektion Thurgau. Die Kassierin wird – im Einverständnis mit dem Vorstand – der Generalversammlung vom 26. Januar den Ausschluss einiger (zum Teil «langjähriger») Mitglieder beantragen. Vielleicht trifft doch noch der eine oder andere Mitgliederbeitrag rechtzeitig ein? Wer nicht sicher ist, ob er noch «in der Kreide» ist, ruft sicherheitshalber rasch an: 071/46 30 65.

Neue Mitglieder

Als solche darf die Sektion willkommen heissen: *Sdt Hugo Sachsenmeier* und *Kpl Roland Bissegger*, beides Aktivmitglieder aus Weinfelden, sowie *Rolf Krömler* aus Egnach als Jungmitglied.

Hoffentlich werden sich alle drei aktiv für einen Spitzenrang in der Sektionsmeisterschaft 1980 einsetzen. Ein Dank gilt den Werbekollegen: *Gfr Paul Sieber* und den beiden Jungmitgliedern *Helmut Giger* und *Urs Engel*. Sie seien hier einmal als Vorbilder besonders erwähnt.

Abwechslung macht das Leben süss

So soll hier nun ein Vorstandsmitglied zu Wort kommen, das sich in kurzer Zeit hervorragend bewährt hat, unser Basisnetz-Leiter *Wm Jakob Kunz*. Er wendet sich mit zwei Artikeln an die geneigte Leserschaft:

pionier



Sammelordner in roter PIONIER-Farbe aus widerstandsfähigem Kunststoff

Sammelordner PIONIER

Auf dem Rücken mit auswechselbarer bedruckter Etikette PIONIER 1979 versehen, mit solider 2-Loch-Mechanik

Preis (zuzüglich Versandkosten) Fr. 6.50/Stück

Gleicher Sammelordner, gefüllt mit komplettem Jahrgang 1979:

Preis (zuzüglich Versandkosten) Fr. 22.10/Stück

Sonderangebot: Artikelverzeichnis 1979 gratis

Bestellungen sind mit einer Postkarte erbeten an: Redaktion PIONIER Industriestrasse 39, 8302 Kloten

halter unseres Übungsleiters. Aber auch er wird sich rasch wieder erholt haben. Erstmals durfte der Mann in der roten Chuthe drei Auszeichnungen für eifrigen Sendeabend-Besuch überreichen. Wen wundert's dass damit Aktuar *Albert Kessler*, der (noch) amtierende Sektionsmeister *Urs Engler* und Materialverwalter *Hansueli Bosch* ausgezeichnet wurden?

Generalversammlung / Jahresprogramm

Die Einladung mit Traktandenlisten der GV vom Samstagabend, 25. Januar 1980, ist bereits frühzeitig an alle Mitglieder versandt worden. Der Vorstand wird sich glücklich schätzen, wenn die Stühle im Saal des Gasthofes Stelzenhof ob Weinfeldern nicht ausreichen, weil so viele treue (und seltene) Kameradinnen und Kameraden die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr durch ihr Erscheinen honorieren werden. Ausser der Festlegung des Jahresprogrammes dürfte die Verleihung des Titels «Sektionsmeister» und die Plazierungen auf der Rangliste des Jahresmeisterschaft etwelche Spannung hervorrufen.

Fachtechnischer Zentralkurs 1980

Bei Erscheinen dieser Ausgabe wird er gerade etwa beginnen, am Wochenende 12./13. Januar nämlich. Eine kleine Vertretung der Sektion Thurgau wird sich – nicht zuletzt zuhanden der Mitglieder – über folgende Themen informieren lassen:

- Neuorganisation der Übermittlungstruppen
- Aufbau eines Übermittlungszentrums
- Weg der Telegramme

Wie die neuen Kenntnisse an die Mitglieder gelangen, wird an der GV beschlossen.

Jörg Hürlimann

Sektion Uzwil

Jahreswechsel

Der Vorstand entbietet Ihnen die besten Wünsche zum Jahreswechsel. Der Korrespondent entschuldigt sich für die verspäteten Wünsche.

Hauptversammlung

Wir haben die Versammlung auf Dienstag, 5. Februar 1980 festgelegt und bitten das Datum für unsere Sektion zu reservieren. Wahrscheinlich wählen wir wiederum das Restaurant Gambrinus in Niederuzwil. Genaues entnehmen Sie bitte der persönlichen Einladung.

Felddienstübung vom 17. November 1979 (Aus der Sicht des Übungsleiters)

Unsere Sektion hatte wie jedes Jahr Gelegenheit erhalten, sich aktiv zu beteiligen und damit zum Vorhandenen hinzuzulernen. Die frühere Meinung, an der Felddienstübung sollen die Aufgaben des Einzelnen schon bekannt sein, ist verblasst. Wir stellen die Übermittlungsübung, wie sie heute benannt wird, unter das Motto «Unbekanntes wird erklärt». Für jede Aufgabe soll ein Teilnehmer anwesend sein, der den übrigen etwas «vormachen» kann. Der Übungsleiter vergewissert sich, ob für alle vor-

gesehenen Übermittlungsmittel eine geeignete Person zur Verfügung stehen wird.

Am Geburtstag einer solchen Übung wird auch das Übungsdatum festgelegt und niemand weiss, wie gross der Ansturm sein wird. Also ist der Aufbau so zu wählen, dass je nach Zahl der Teilnehmer der Umfang vergrössert oder verkleinert werden kann.

Mit einsatzbarem Material vom E+Z Wil bedient, konnte die Übung beginnen. *Willi Keller* der Sektion Lenzburg war Übungsinspektor. Zwei mobile und die Basisnetz-Station SE-222 mit KFF wurden in Betrieb gesetzt. Auf Befehl der Netzleitstation waren Standorte aufzusuchen und der gefundene Ort mit Erkennungsmerkmalen zu belegen. Die Netzleitstation hatte auch ein Übermittlungszentrum zu betreiben und die ein- und ausgehenden Meldungen zu registrieren.

Alle Arbeiten wurden korrekt und zuverlässig ausgeführt. Die Teilnehmer verdienten sich ein Lob für die Beteiligung.

Wir hoffen, unsere Bemühungen, das Material wieder in einsatzbarem Zustand an das Zeughaus zurückzugeben, seien erfolgreich gewesen. Materialverluste waren keine zu verzeichnen.

Ein Lob gebührt auch dem Restaurant in Jonschwil, das uns ein ausgezeichnetes Menu servierte.

Zum Schluss möchte ich allen danken für den Einsatz, besonders Othmar Niedermann für die Mithilfe bei den Vorbereitungen und Bruno Kollen für die Unterstützung beim Fassen und der Rückgabe im Zeughaus, sowie dem Übungsinspektor *Willi Keller*. *Dieter Hämmerli*

Sektion Zürich

Rückblick

Bereits ist wieder einige Zeit vergangen, seit unsere letzten grösseren Veranstaltungen, die ein erfolgreiches Geschäftsjahr abschlossen, durchgeführt wurden. Wir verzichten auf einen ausführlichen Bericht über die Felddienstübung und den anschliessenden gemütlichen Abend im Schützenhaus Unterengstringen vom 3. November, da dieser nicht mehr aktueller Charakter hätte. Ich möchte es jedoch nicht unterlassen, sämtlichen Beteiligten für das gute Gelingen des Abends zu danken. Der Erfolg spornte jedenfalls den Vorstand dazu an, bereits entsprechende Pläne für 1980 zu schmieden. Auch dem

Fachtechnischen Kurs SE-222/KFF

war Erfolg beschieden, wie ein Teilnehmer berichtet:

«Organisiert von zwei mit der komplexen Materie erfahrenen Kursleitern zog er viele Jungmitglieder, Aktivmitglieder und einen Veteranen an. Der ganze Stoff wurde sehr praxisorientiert erklärt, was den Kurs zusätzlich aufwertete. Nicht vergessen darf man das sehr praktische Kurshandbuch, welches bis in alle Details alles Notwendige über die Station, das Zubehör und die Antennen enthält. Jeder, der den Kurs besucht hat, kennt jetzt alle Vorteile und Tücken dieser Station. Abgerundet wurde der Kurs durch eine gelungene Felddienstübung, welcher auch ein defekt gewordener KFF nichts anhaben konnte. Den beiden Kursleitern sei damit für ihren Einsatz gedankt!»

An dieser Stelle möchte ich noch alle Mitglieder, die nicht zu den Stammgästen im Sendelokal gehören, und daher den Chlaushöck vom 5. Dezember verpassten, um Entschuldigung bitten. Infolge des verspäteten Erscheinens des letzten PIONIER gelangte die diesbezügliche Information leider nicht rechtzeitig an unsere Mitglieder.

Dem Vorstand ist es ein Anliegen, allen unseren Mitgliedern und Freunden sowie ihren Angehörigen

die besten Wünsche

zum bereits begonnenen neuen Jahr zum Ausdruck zu bringen. Der Vorstand ist bemüht, auch 1980 wieder ein interessantes Tätigkeitsprogramm anzubieten, und hofft damit auch hier und da Ihr Interesse zu wecken. Ein erstes Mal besteht bereits wieder Gelegenheit, sich seiner Mitgliedschaft zu erinnern, nämlich anlässlich unserer diesjährigen

Generalversammlung

am 1. Februar um 19.30 Uhr im Restaurant Urania in Zürich. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung, stehen doch wichtige Geschäfte auf unserer Traktandenliste, die die Mitglieder bereits erhalten haben. Der Jahresbericht und die verschiedenen Ressortberichte werden an der Versammlung verteilt. Wir bitten Sie um pünktliches Erscheinen, damit wir rechtzeitig beginnen können und sich die Versammlung nicht allzu spät in den Abend hinein zieht. So bleibt noch Zeit für einen gemütlichen Schwatz nach dem geschäftlichen Teil. Im Rahmen der ständig aktuellen

Mitgliederwerbung

haben wir die im Bereich der Sektion Zürich wohnenden Absolventen der Sommer-Übermittlungsschulen 1979 zu einem Informationsabend über den EVU auf den 30. Januar, 19.30 Uhr, ins Sendelokal eingeladen. Wir bitten Sie, Bekannte oder Freunde, die sich allenfalls für eine Mitgliedschaft im EVU interessieren könnten, auf diesen Abend aufmerksam zu machen, oder noch besser mitzubringen.

Sektionsadresse

Wir bitten Sie, zur Kenntnis zu nehmen, dass wir eine neue Postfachnummer zugeteilt erhielten. Die Korrespondenz an die Sektionsadresse ist künftig zu richten an: *Postfach 5017, 8022 Zürich.* WB

Vorschau

Der nächste PIONIER Nr. 2/80 erscheint am Dienstag, 15. Februar 1980. Die Nummer enthält u. a. folgende Beiträge:

- Funkgesteuerte Verkehrssignale
- Communication au sein de l'armée (II)
- PANORAMA: Sprechfunkgerät mit eingebauter Sprachverschleierung